Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1934

299 (30.10.1934) Die deutsche Frau

Visual Library

Die Deutsche Frau

Ein abenteuerliches Frauenschicksal

Juliane von Krüdener

Der greise Jung-Stilling, einst Goethes Jugendfreund, dann berühmter menschenfreundlicher Augenarzt und dazu Geisterseher, saß im Jahre 1808 in seiner Karlsruher Behausung. Er hatte einen Gast bei sich, eine etwas absonderlich aussehende Dame mit fieberhaft glänzenden Augen und Spuren einstiger außergewöhnlicher Schönheit, die ungefähr 40 Jahre zählen mochte. Er hielt ihr einen großen Vortrag über die Geisterwelt, wie er sie sich nach Swedenborgs Lehren vorstellte, sprach über die auserwählten Seelen, denen an jedem Ort und zu jeder Zeit eine besondere Verbindung mit dem Jenseits möglich sei. Die Zuhörerin blickte gläubig zu ihm auf: es war Juliane von Krüdener, die seit Jahren durch die Welt zog, um sie in Herrnhutischem Sinn zu bekehren.

An ihrer Wiege hat ihr diese Wendung des Lebens wohl niemand vorausgesagt. Ihr Vater, altem baltischen Adel entstammend, war Generalgouverneur von Livland gewesen, ganz aufklärerisch gesinnt, ihre Mutter war eine ganz oberflächlich gebildete Weltdame. Auch für Julianes Erziehung war nichts geschehen, sie lernte in der Hauptsache Tanzen und künstlerische Handarbeiten zum Zeitvertreib ausführen. Früh heiratete sie: mit 18 Jahren folgte sie einem russischen Diplomaten, Baron von Krüdener. Es machte ihr zunächst wenig Sorge, daß der Mann über zwanzig Jahre älter war als sie, daß er ernst und gebildet — Gellert und Rousseau waren die Leitsterne seines Lebens —, gemessen und kühl, nicht zu dem jungen lebenslustigen Irrwisch paßte. Zunächst gefiel sie sich in der gesellschaftlichen Umwelt, in die sie der hohe Diplomat hineinverpflanzt hatte. In welche der europäischen Hauptstädte sie auch kam, überall feierte sie als außergewöhnliche Schönheit Triumphe; als „schönste und berühmteste Nachtigall diplomatischer Salons" war sie überall berühmt. Besonders ein Aufenthalt ihres Gatten in Venedig gab ihrem Tun und Treiben den rechten Hintergrund: die glänzenden Feiern, die geheimnisvollen Gondelfahrten, die üppigen Maskenfeste all das entsprach ihrer Natur. Und da scheint sie auch Ersatz für den kühlen Gatten gefunden zu haben.

Im frostigen Dänemark konnte sie sich nicht einleben, sie nahm ihre Kinder, Gouvernante und Sekretär mit sich und ging auf und davon: nach Frankreich. Hier nun begann ein Leben nach ihrem Sinn, voll Lebenslust und Zwanglosigkeit. Ein Zug ist bezeichnend für ihr Wesen, das unbekümmert um alle Außenwelt nur seinem Gutdünken folgt: sie war damals eng verbunden mit einem französischen Dragoneroffizier. Der Gatte verlangte kategorisch die Rückkehr nach Kopenhagen. Nach langem Sträuben folgte sie, — nahm aber ihren Geliebten mit! Ruhelos wanderte sie weiter durch die Welt, unmäßig verwöhnt durch alle Männer, die ihren Weg kreuzten; auch der leicht entzündbare Jean Paul gehörte zu ihren verstiegensten Verehrern. Noch einmal machte Krüdener den Versuch, die Ehe wieder herzustellen, aber der Berliner Hof, an dem der nüchterne, wortkarge König nichts von ihr wissen wollte, an dem sich auch die Königin Luise von der Abenteuerin stark zurückhielt, entsprach den Wünschen der Weltdame nicht. Sie ging wieder fort, diesmal in die Schweiz, zu einer berühmten Frau, die ein klein wenig ihr selbst ähnlich war: zu Frau von Staël. Und nun faßte sie auch noch der literarische Ehrgeiz: in Paris schrieb sie einen Roman „Valérie", eine wertlose Erzählung, in der sich ihre eigenen galanten Abenteuer widerspiegeln. Eins hat die kluge Frau damals schon gewußt: daß Reklame das Wichtigste für den jungen Dichter ist. Und so fuhr sie selbst unerkannt von einem Modeladen zum anderen, von einem Friseur zum andern, und verlangte Kragen, Hüte, Frisuren „à la Valérie", um die Leute zum Kauf ihres Romans zu veranlassen. Sie war nur wütend darüber, daß es ihr trotz aller Anstrengungen nicht gelang, den Konsul Napoleon für das Buch zu interessieren.

Sie kehrte wieder in die livländische Heimat zurück — Krüdener war inzwischen gestorben — und hier sollte sie die größte Wandlung ihres Lebens erfahren. Ein Verehrer ging eines Tages an ihrem Fenster vorüber, grüßte — und fiel tot um. Als sie noch ganz erschüttert dasaß, kam ein biederer Schuhmacher zu ihr, der ihr Schuhe anmessen wollte. Sie kam mit ihm ins Gespräch: er gehörte zu den Stillen im Lande, war Herrnhuter. Er redete ihr eifrig ins Gewissen und der „Blitzschlag der Gnade" traf die vierzigjährige Frau. Mit einem Schlag entsagte sie ihrem früheren Welttreiben, um sich ihrer neuen Aufgabe zu widmen. Statt von Salon zu Salon, eilte sie jetzt von Versammlungslokal zu Versammlungslokal der Brüdergemeinden! Aber doch dünkt uns, daß auch sie dabei der geistige Hochmut nicht verlassen hatte und daß sie nun in ihrem neuen Lebenskreis wieder eine herrschende Rolle spielen wollte. Sie kam nach Königsberg, als der preußische Hof nach der Schlacht von Jena dahin geflüchtet war, sorgte in aufopferndster Weise für die Verwundeten, und es ist ihr auch gelungen, einen alten Wunsch erfüllt zu sehen: sie kam in nähere Beziehungen zu Königin Luise.

Mystische Vorstellungen drängten sie sich ihr immer mehr auf; wo aber konnte sie für diese bessere Unterweisung finden als in Karlsruhe bei Jung-Stilling, der dort „von allen irdischen Verbindlichkeiten entbunden", beauftragt war, „durch seinen weitausgedehnten Briefwechsel, und seine Schriftstellerei Religion und praktisches Christentum, an des Kurfürsten Stelle zu befördern", wie es in einer alten Dienstanweisung heißt. Nun, für Jung-Stilling war das die richtige Jüngerin. Er nährte in ihr den Glauben, daß in ihrer Seele übermenschliche Kräfte schlummerten, die man nur wecken müsse. Und er wies an einen anderen sonderbaren Heiligen, den Pfarrer Fontaines in Markirch im Elsaß. Der galt in seiner Heimat als Wundertäter. Aber er war nicht allein, er hatte noch eine „Hellseherin" bei sich, Maria Kummer, „die Kummerin", die aber eine Gaunerin war. Jetzt hatten die beiden ein nur zu geeignetes Objekt gefunden: blindlings glaubte Frau von Krüdener allen Prophezeiungen. Sie hielt sich bald für ein auserwähltes Werkzeug des Herrn, das in Württemberg eine neue Gemeinde Gottes gründen sollte. Aber damit kam sie nicht weit, denn sie und ihre wackeren Freunde wurden bald ausgewiesen. Schutz fand sie nun bei der Erbgroßherzogin Stephanie von Baden. Baden-Baden hatte im Lauf seiner langen Geschichte die verschiedenartigsten Gäste gesehen, wohl aber wenige so absonderliche wie diese Prophetin! Hier hat sie ihr Evangelium weiter gepredigt und hier hat sie sich auch zum ersten Mal mit Politik befaßt: sie prophezeite den jungen russischen Kaiser Alexander eine wichtige Mission. Noch einmal kehrte sie zu ihren „Freunden" nach Markirch zurück, noch einmal machte sie den Versuch, eigene Gemeinden zu gründen in der Schweiz, auch das schlug fehl: da sah sie sich der großen Aufgabe ihres Lebens gegenüber.

Zar Alexander kam nach Deutschland; Frau von Krüdener gelang es, Verbindung mit ihm zu bekommen. An einem späten Juniabend im Jahre 1814 haben sich die beiden in Heilbronn gesehen. Stundenlang predigte die Prophetin dem Kaiser, er solle Buße tun, was der auch unter Tränen ihr gelobte. In das armselige Haus, das Juliane in Heidelberg dann bezog, kam Alexander fast allabendlich, um mit ihr zu weinen und zu beten! Frau von Krüdener hat später alles so geschildert, als sei sie die treibende Kraft beim Zustandekommen der heiligen Allianz gewesen. Die Geschichtsschreibung ist nicht dieser Auffassung. Jedenfalls hat Juliane es sicher geglaubt, und sie hat immer den Tag als den schönsten ihres Lebens bezeichnet, wo sie bei Paris im Gefolge des Zaren der großen Parade beiwohnen und darnach, noch auf dem Paradefeld, mit dem Kaiser beten und Gott danken durfte!

Die Freundschaft des Kaisers ist rasch erkaltet. Die stets von innerer Unrast umhergetriebene Frau geht wieder in die Schweiz. Hungersnot und ansteckende Krankheiten hatten das Land in äußerstes Unglück gestürzt. Hier hat sie wirklich mit vollen Händen Hilfe gebracht, sie zieht von Ort zu Ort, um die Hungernden zu speisen und die Dürstenden zu tränken. Aber wichtiger war ihr noch, zu predigen und die Leute zu ihrer Schwärmerei zu bekehren. Sie erschien den Leuten, soweit sie ihre Wohltäterin ernst nahmen, als Heiland, und die Predigten, die Juliane dort überall hielt, waren ein merkwürdiges Gemisch von verstiegener Frömmigkeit, Aufhetzung gegen die Staatsgewalt und die Kirche, und zum Teil wohl ganz kommunistisch. Die Schweiz hat sie denn auch ausgewiesen, doch auch im benachbarten Baden war ihres Bleibens nicht; nach Ueberschreitung der Grenze ließ ihr der Großherzog sagen: sie möge im schnellsten Weg nach Rußland zurückkehren. Jetzt suchte sie bei allen deutschen Fürsten Rat und Hilfe, aber sie hatte kein Glück; jeder wies sie ab, denn man fürchtete sich vor der religiösen Verwirrung, die sie allenthalben angestellt hatte. So mußte die alternde Frau, nur von wenigen treuen Freunden begleitet, in traurigem Zug, den es oft am nötigsten gebrach, durch Europa ziehen. Man kann wirklich sagen, daß sie überall, wo sie in Berührung mit der Bevölkerung kam, durch ihre ekstatische Verstiegenheit religiösen Wahnsinn verbreitete. So mußte sie sich zu Haus ebenfalls auf den engsten Kreis beschränken, da auch Kaiser Alexander ihr einen Korb gegeben hatte. Es wurde nun einsam um die alte Frau. Eine Freundin lud sie in die Krim ein; nach langer mühseliger Reise kam sie dort an, aber um bald im Alter von 60 Jahren still in die Ruhe einzugehen, die sie ihr ganzes Leben nicht gekannt hatte.

So hat das Leben Juliane von Krüdener durch alle Höhen und Tiefen geführt. Die Wandlung von der Weltdame zur Frömmlerin ist ja nicht gerade neu; man fühlt sich an ein altes derbes deutsches Sprichwort gemahnt. Aber doch hat diese ewige Ruhelosigkeit und äußere und innere Erfolglosigkeit etwas Ergreifendes! Denn wahr bleibt das harte Wort, das Goethe über sie fällte: „So ein Leben ist wie Hobelspäne; kaum ein Häufchen Asche ist daraus zu gewinnen zum Seifensieden!"

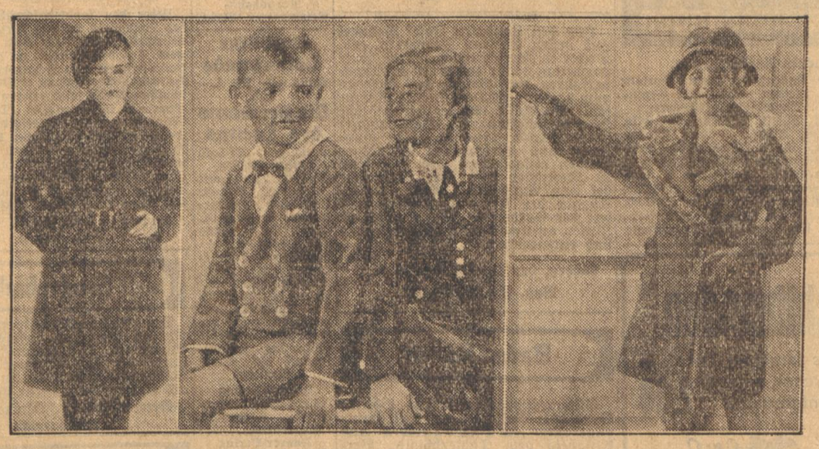
Bitte, recht freundlich!

Nun hat der schöne, lange Ferienschlaf sein Ende gefunden. Wo bisher Gemütlichkeit und allmähliches Erwachen blühten, herrscht nun wieder Eile und das Anziehen nach der Uhr. Das führt — besonders in den ersten Tagen des neuen Schulanfangs — zu manchen kleinen mehr oder weniger „schlagkräftigen" Differenzen. Schnell, schnell! Die Schuhchen müssen geputzt sein, das Frühstücksbrot eingepackt . . da reißt ein Schnürsenkel, da platzt ein Knopf am Kleidchen... wo ist der neue Griffel hin? Das Rechenbuch lag doch gestern abend noch wo rum... und die Turnschuhe scheint die Katz' gefressen zu haben! Wer brüllt denn schon wieder um seine Taschentücher, und wer braucht neues Waschwasser? Und der kleine, unerbittliche Zeiger der Stunde und Pflicht rückt immer weiter, Takt um Takt. Das ganze Haus ist nervös, Vater schimpft, Mutter ruft, aus manchem kleinen Phlegmatiker wird ein aufgescheuchtes Huhn, das schließlich ohne Frühstück abtrollt und fortrennt, daß der Ranzen klappert.

Muß eigentlich jeder Morgen erst wie ein Großkampftag beginnen? Muß sich das freundliche Gesicht des neuen Tages erst durch solche Hast verschatten? Ein gutes Tagewerk darf nicht mit Atemlosigkeit beginnen. Dagegen hilft nur ein kleines Maß wohlüberlegter Einteilung und Rücksicht. Man braucht mit dem Aufstehen nicht bis zum letzten Augenblick zu warten. Warum werden nicht alle Sachen am Abend zuvor ordentlich und einzeln bereit gelegt? Warum hält man die Kinder nicht dazu an, alles für den nächsten Schultag zu überdenken und einzupacken? Das sind alles leichte, kleine Selbstverständlichkeiten, die, einmal gewohnt, bestimmt nicht schwer fallen, aber den Morgen gemütlicher und freundlicher gestalten. Wenn man das Frühstück in Eile und sozusagen nebenher genießt, bekommt es kaum. Dagegen bietet ein behagliches Viertelstündchen am gemeinsamen und sorgsam gedeckten Kaffeetisch einen guten Anfang. Um dieser hübschen Gewohnheit willen läßt es sich wirklich ein bißchen früher aufstehen. Ein wenig gemeinsame Freundlichkeit kann einen ganzen Morgen vergolden, und es bleibt die vornehmste Aufgabe der Hausfrau, solchen Morgen licht zu gestalten. Schließlich ist es an ihr, als erste aufzustehen: das ist eine Pflicht, die sich gehört und selbstverständlich ist. Hier wie immer gehört sie zu allererst der Familie. Wer das nicht einsehen will und sich hinter bequemer Müdigkeit verschanzt, sollte nicht heiraten.

Der größte Fehler vieler Frauen ist, daß sie auf ihren Morgenanzug keinen Wert legen: mit schlampigem Rock und unausgeschlafenem, ungewaschenem Gesicht erledigen sie mißmutig und hastig ihre ersten Pflichten. Daß das nicht gerade freundlich und ermutigend für ihre Angehörigen wirkt, ist wohl begreiflich. Aber ein netter und adretter Anzug und ein paar muntere Augen, die man unter der kalten Dusche blank wusch, schaffen Widerschein. Die eigene Form, in der man den Tag beginnt, wird auch die Form der andern werden. Denn jeder Morgen und jeder neue Tag ist neben allem, was er auch bringen mag, immer wieder ein Geschenk und eine neue Gnade. Einem Geschenk begegnet man aber mit freundlichem Gesicht! Ein gutes Wort, ein helles Lächeln und der unsichtbare Apparat fraulicher Fürsorge drumherum: mit Morgenschimmer werden sie das Haus umgolden, aus dem der Mann in den Beruf, die Kinder an ihre kleinen und größeren Pflichten gehen. Sie werden nicht nur fröhlich gehen, sie werden — notwendiges Gebot für eine glückliche Familie — sich auch auf das Wiederkommen freuen. Und hat die Frau und Mutter das erreicht: ein Größeres bleibt ihr am Tage kaum zu erfüllen übrig.

Isabell.



Praktische und hübsche Kinderkleidung

Kleidsamkeit und praktische Vorzüge sind für die winterlichen Neuanschaffungen für die Jugend die Hauptpunkte. Für einen Jungen ist der sportlich gehaltene Gürtelmantel das richtige. Da auch die kleinen Mädel schon eitel sind, sollte man ihnen den niedlichen Biberettbesatz am Kragen nicht versagen. Dunkelblaue, aber auch sportlich gemusterte Stoffe stehen den Kleinen sehr gut. Für tägliche Kleider und Anzüge erweist sich Waschsamt als hübscher und strapazierfähiger Stoff. Hier sind Bubikragen und Perlmutterknöpfe ein lebhafter Anputz. Wolle ist in der Wäsche meist schwieriger zu behandeln als Rippensamt, was man beim Einkauf berücksichtigen sollte.

Praktische Vorschläge für den Eintopf-Sonntag

von Marie Berno

Die Reichsregierung ruft auch in diesem Jahre zum Winterhilfswerk auf. Der Eintopf-Sonntag, der soviel Segen gestiftet und so manche Not und Sorge gelindert hat, ist wieder erstanden. Unsere lieben Hausfrauen können wieder ihre Kochkünste zeigen und dartun, daß sie mit wenig Aufwand vortreffliche, nahrhafte und abwechslungsreiche Kost bereiten können. Dann werden dem Hilfswerk auch wieder ansehnliche Beträge zufließen.

Meinen Mitschwestern möchte ich nachstehend einige erprobte Rezepte bekanntgeben. Wenn Sie Ihren Lieben diese Gerichte vorsetzen, so werden sie Ihnen sicher Dank wissen.

Rumford-Topf, für 4 Personen.

¾ Pfund Schweinebauch, (halb mager, halb fett), 3 Würfel Maggi's Rumford-Suppe, Suppengrün, 2 Pfund Kartoffeln.

Das kleingewürfelte Fleisch mit dem Suppengrün in 1½ Liter Wasser halb garkochen. — Inzwischen 3 Würfel Maggi's Rumford-Suppe in ¼ Liter kaltem Wasser glattrühren und mit den in Scheiben geschnittenen Kartoffeln zum Fleisch geben, gut durchrühren und nach dem Wiederaufkochen noch ½ Stunde bei kleinem Feuer garkochen. Vor dem Anrichten den Salzgeschmack prüfen.

Graupen mit Kartoffeln und Sellerie, für 4 Personen.

2 Pfund Kartoffeln, ¾ Pfund Graupen, 1 Knolle Sellerie, 1 Stengel Lauch, 1 Zwiebel, ¼ Pfund fetten Speck, 2½ Liter Fleischbrühe aus 5 Maggi's Fleischbrühwürfeln, etwas Salz.

Die am Abend vorher eingeweichten Graupen werden nebst dem geschälten, gewaschenen und in dünne Scheiben geschnittenen Sellerie und dem in kleine Stücke geschnittenen Lauch in der Fleischbrühe fast weich gekocht, dann gibt man die geschälten, in kleine Stücke geschnittenen Kartoffeln dazu, salzt und läßt vollends gar werden. Unterdessen brät man den in kleine Würfel geschnittenen Speck aus, dämpft die feingehackte Zwiebel in dem Speckfett weich und rührt beides beim Anrichten unter das Gemüsegericht.

Eintopfgericht mit Fleisch, für 4 Personen.

¾ Pfund Rind-, Schweine- oder Hammelfleisch, das man mit 1 Pfund gehobeltem Weißkohl, 1 Pfund in Scheibchen geschnittenen Mohrrüben, je 100 Gramm Sellerie, Porree und Petersilienwurzeln, alles fein gerafpelt oder fein geschnitten, eine Zwiebel und 2 Tomaten einschichtet, mit Brühe aus Maggi's Fleischbrühwürfeln übergießt und unter festem Verschluß 1½ bis 2 Stunden kochen läßt.

Eintopfgericht mit Fisch, für 4 Personen.

1½ Pfund Fischfilet, 1 Pfund Sellerie, ½ Pfund Porree, 1 kleine Kohlrübe, 1½ Pfund Kartoffeln, etwas Majoran und Kümmel, 1 Würfel Maggi's Tomatensuppe, gewiegtes Dillkraut und Petersilie.

Die Fischstücke werden zwischen das in Scheiben geschnittene Gemüse gelegt, und der Anguß wird durch die mit reichlich Flüssigkeit angerührte Würfelsuppe ausgeführt. Auch ein Würfel Maggi's Ochsenschwanzsuppe ist empfehlenswert, doch läßt man dann den Majoran weg. Kümmel bleibt als Gewürz.

Suppentopf von Hammelfleisch und Gemüse, für 4 Personen.

1 Pfund Hammelfleisch, 1 Pfund Wirsingkohl, 1 Pfund Gelbrüben, 1 Pfund Kartoffeln, 2 Eßlöffel Fett, 1 Zwiebel, 2 große Tomaten, Salz, Prise Pfeffer und Zucker, 10 Tropfen Maggi's Würze.

Das Fleisch in kleine Würfel schneiden, in dem heißgemachten Fett anbraten, die feingehackte Zwiebel, die abgeschälten, in feine Scheiben geschnittenen Gelbrüben ebenfalls mit dem Fleisch durchdünsten lassen und dann die in Scheiben geschnittenen Tomaten, den in 8 Stücke zerteilten Wirsingkohl dazugeben, salzen, etwas pfeffern und Prise Zucker beifügen, so viel heißes Wasser darüber gießen, daß Fleisch und Gemüse gut davon bedeckt sind, und nun das Gericht zugedeckt auf kleinem Feuer kochen lassen. ½ Stunde vor dem Anrichten gibt man dann noch die geschälten, in Scheiben geschnittenen Kartoffeln hinein und läßt garkochen. Vor dem Anrichten Salzgeschmack prüfen und mit Maggi's Würze verbessern.

Reinwoll. Mantelstoffe
Reinwoll. Kleiderstoffe
Pelzstoffe jeder Art
bringen in reicher und geschmackvoller Auswahl
Mehle & Schlegel
Waldstraße, Ecke Amalienstraße. Ratenkauf

Möbel von Ch. Sitzler Karlsruhe
Kaiserstraße 124 b
sind immer gediegen und preiswert
48937

in Rolls Feinwäscherei
erhalten Sie eine schonende, blütenweiße Wäsche!
Telefon 3186 — Gegr. 1882
35990

Großer Posten
Ia Wäsche-Stickereien
für Leib- und Bettwäsche zu billigsten Preisen
empfiehlt
Spitzenhaus BEIER
Kaiserstraße 174
62204

Anna Roemer
Karlsruhe-Beiertheim
Gebhardstraße 54
48158
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Handarbeiten. Kostenl. Anleitung

OERTEL'S Säuglings-Trockenbett-Matratze - D.R.G.M.
ist das Ideal jeder Mutter.
Lassen Sie sich in unserer Fachabteilung f. Erstlings-Ausstattungen zwanglos beraten u. verlangen Sie unsere Spezial-Kataloge.
49850
Wäsche- und Bettenhaus CHRIST OERTEL
Karlsruhe, Kaiserstr. 191

Handarbeiten
nur aus dem Spezialgeschäft von 61400
Marga Köhl, Südendstraße 17

Abonniert den Führer

Spendet für das Winterhilfswerk!

Mantelstoffe
Marengo, Shetland, Pelz imitiert, Persianer imitiert, Futterseide in vielen Qualitäten empfiehlt
48938
BRAUNAGEL, Lammstraße 3

Gunnar Gunnarsson
Die Eidbrüder
Roman der ersten Islandsiedler
Dieser Roman, der längst auch in Deutschland bekannten und berühmten isländischen Dichters, ist von der schlichten Größe der Zeit der Wikinger und des nordgermanischen Heldentums erfüllt. Alles ist mit jener erstaunlichen lebendigen Echtheit dargestellt, wie sie nur der schöpferischen Einfühlung eines Dichters gelingen kann, in dem die alten Sagen und die tausendjährige Ueberlieferung seines Volkes noch lebendig ist. Jeder Deutsche wird sich an diesem Heldenlied von altgermanischer Kraft, Liebe und Treue begeistern.
Zu beziehen durch den Führer-Verlag G.m.b.H., Abtl. Buchhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 133. — Führer-Verlag G.m.b.H., Geschäftsstelle Offenburg, Hauptstraße 82. — Führer-Verlag G.m.b.H., Geschäftsstelle Baden-Baden, Leopoldsplatz.

„. . . Ein wunderbarer Film, den man zwei —, dreimal sehen möchte!“

So und ähnlich lauten die Urteile, unserer begeisterten Besucher über:

Abschiedswalzer

Ein Chopin-Film mit Sybille Schmitz Hanna Waag, Wolfg. Liebeneiner u. a.

Jugendl. haben Zutritt ● Beg. 4.00 6.15 8.30

• PALI •

Herrenstr. 11 - Telefon 2502

Künneckes weltberühmte Operette:

„Der Vetter aus Dingsda“

die schon auf ihrem Siegeszug über fast alle Bühnen der Welt Tausende und Abertausende begeisterte, ist auch **als Film** für jeden ein unvergeßliches Erlebnis.

●

Die unvergänglichen Schlager dieser Operette singt **Walter v. Lennep**, der neue Filmtenor.

Jugendl. haben Zutritt / täglich 4.00 6.15 8.30

GLORIA

Rondellplatz - Telefon 5170

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Walter Flach Dipl.-Ing.
Pia Flach geb. Rinderspacher

Berlin 30. Okt. 1934 z. Zt. Karlsruhe Akademiestr. 7

Die 100 jährige Braut-Ausstattung

ist nur noch bis Donnerstag Abend in m. Schaufenster ausgestellt.

CHRIST. OERTEL

Kaiserstrasse 191

Seit 1844 im Familienbesitz und bekannt für gute Qualitätswaren.

6?330

Wohin gehen wir heute?

ULI · COLOSSEUM-SCHAUBURG

Das Stadtgespräch

Maskerade

Die unwiderruflich letzten Spieltage

Dienstag Mittwoch Donnerstag

Nur noch heute und morgen

Das internationale Variété Programm

Mittwoch nachmittag 4 Uhr letzte Märchenvorstellung

Schneewittchen

Täglich um 4, 6.15 und 8.30 Uhr Ein hübscher Film, der allen unseren Besuchern außerordentl. gut gefällt:

Die große Chance

Hans Söhnker sieht wieder fabelhaft aus, Hansie Niese in einer ihrer besten Rollen, ferner Camilla Horn, Jakob Tiedtke usw.

J. UTH Schuhe

Achern, Bühl Gaggenau Gernsbach Kehl, Oberkirch Rastatt

zu äußerst günstigen Preisen

56626

Die neuen Stoffe für den Herbst

in größter Auswahl

Joh. Hertenstein gegr. 1891

INH. RUDOLF KUTTERER

KARLSRUHE i/B. HERRENSTR. 25 TEL. 2135

62313

Der großen Nachfrage wegen in allen Vorstellungen

Resi Waldstr. 30

»Luana«

der exotische Wundertonfilm von Hawaii in deutscher Sprache.

Beiprogramm: **Lebendes Spielzeug** (Kulturfilm).

Hoppla, der Nächste (Lustspiel).

Ufa-Tonwoche / Beginn: 4.00 6.15 8.30

Badisches Staatstheater

Dienstag, 30. Okt. G 6 und Staatsjugend — Ersatzmiete II.

In Anwesenheit des Dichters

Gregor und Heinrich

Schauspiel von E. G. Kolbenheyer. Regie: Baumbach.

Mitwirkende: Ervig, Frauendorfer, Genter, Klas, Paust, Dahlen, Ernst, Feßner, Fazler, Gemmecke, Herz, Hierl, Höcker, Kienscherf, Klauer, Kloeble, Kreuter, Kuhne, Mathias, Mehner, Müller, Rillius Prüter, Schönthaler, Schulze, v. d. Trenck.

Anfang 19.30 Uhr. Ende g. 23.30 Uhr.

Pr. C (0.80—4.50).

Do. 1. 11. Der fliegende Holländer.

62334

Dienstag

Abschiedsabend

Kapelle Otto Houben

F. Café Odeon

Handdiagnostische Beratung

62314

in allen wichtigen Lebensfragen

Ella Sickinger

Sofienstr. 66 / Tel. 6943

Sprechstunden: 61452

nachm. 2-3 Uhr, abends 8-9 Uhr

Zu anderer Zeit nach Vereinbarung

Ungeziefer

aller Art vertilgt

U.V.A. Friedrich Springer

Karlsruhe 35995

Markgrafenstr. 52, Tel. 3263

Der Weltkrieg

VON RUDOLPH STRATZ

Begeistert wurde das Volksbuch von Rudolph Stratz „Der Weltkrieg“ überall aufgenommen. In jedes deutsche Haus gehört dieses Buch!

Lesen Sie bitte dieses Urteil:

Generaloberst a. D. von Einem

Ein Werk, das in seiner Eigenartigkeit wohl einzig dasteht. In ihm kann der Leser den gesamten Krieg studieren und wird das Wichtigste finden, was in diesem Krieg geleistet worden ist. Nicht nur eine Beschreibung der taktischen und strategischen Vorgänge des Krieges, sondern auch der Heldengang des deutschen Volkes wird in seiner ganzen moralischen Großartigkeit gezeigt. So erhält das Buch auch seinen Wert für die deutsche Jugend, die durch nichts von der großen Pflicht befreit werden kann, Geist und Körper zu jeder Zeit und Stunde bereitzuhalten für den Einsatz zur Verteidigung und für die Freiheit des Vaterlandes

Rudolph Stratz „Der Weltkrieg“ kostet 3,80 Mark, 430 Seiten stark, mit 108 Porträten und 33 Kartenskizzen, in Ganzleinen gebunden.

Zu beziehen durch: Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 133 – Führer-Verlag G.m.b.H., Geschäftsstelle Offenburg, Hauptstraße 82 — Führer-Verlag G. m. b. H., Geschäftsstelle Baden-Baden, Leopoldsplatz.

Spannen Sie mal aus. Geh'n Sie doch in's

Röderer

Zähringerstraße Ecke Waldhornstr.

Bekanntmachung

der Herrenschneider-Pflicht-Innung für Karlsruhe und Vororte

Zu der Kundgebung am Dienstag, den 30. Oktober 1934 finden sich alle Kollegen pünktlich 19.30 Uhr beim Postscheckamt ein.

Der Obermeister
Ed. Lammers.

62323

Nachthemden

aus farbigem Trikot, in weicher, warmer Winterqualität 2.30

LEINEN/WÄSCHE BETTEN Schulz HERRENSTR. 24.

6293 6

Versteigerungen

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Frau **Charlotte Locke Wwe.**, werden nachfolgende Gegenstände gegen Barzahlung versteigert:

Standuhr, Büfett, Kredenz, Schränke, Spiegelschrank, Tische, Stühle, Diwan, Polsterstühle, Betten, Nachttische, Bettzeug, Küchenschränke, Eisschrank, Gartenmöbel, Schreibtisch, Flurständer u. sonst noch verschiedener Hausrat. (62325)

Die Versteigerung findet in **Durlach**, Dürrbachstr. 17, am **Freitag**, den 2. Nov., nachm. ½7 Uhr statt. Der **Beauftragte.**

Versteigerungen

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 31. Oktober 1934, nachmitt. 2 **Uhr**, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokale, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (62339)

Eßzimmerlampe, 1 Couch, 1 Sofa, Bücherschrank, Schreibtisch, Schreibmasch., Zupfmaschine, 1 Opelwagen, Nähmaschine, Klubsessel, 2 Grabsteine, 3 Milchkühe, 1 Pferd und verschiedenes.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1934.

Hörner, Gerichtsvollzieher.

Amtliche Anzeigen

Achern

Für den Landwirt Franz **Behrle** und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Frietsch in **Großweier** wurde heute vormittag 9 Uhr das **Entschuldungsverfahren** auf Grund des Gesetzes vom 1. Juni 1933 eröffnet. Als Entschuldungsstelle wurde die Bezirkssparkasse Achern ernannt. Die dinglichen und persönlichen Gläubiger werden aufgefordert, bis spätestens 20. Dezember 1934 ihre Ansprüche bei dem Amtsgericht Achern unter Angabe der Art und Entstehungszeit der Forderung nach Kapital u. Zinsen anzumelden. Schuldurkunden sind einzureichen.

Achern, den 25. Oktober 1934.

Bad. Amtsgericht II.

Für den Landwirt Josef **Bohnert** und dessen Ehefrau Franziska, geb. Decker in **Furschenbach**, wurde heute vormittag 9 Uhr das Entschuldungsverfahren auf Grund des Gesetzes vom 1. Juni 1933 eröffnet. Als Entschuldungsstelle wurde die Badische Landwirtschaftsbank (Bauernbank) in Karlsruhe ernannt. Die dinglichen und persönlichen Gläubiger werden aufgefordert, bis spätestens 20. Dezember 1934 ihre Ansprüche bei dem Amtsgericht Achern unter Angabe der Art und Entstehungszeit der Forderung nach Kapital u. Zinsen anzumelden. Schuldurkunden sind einzureichen.

Achern, den 26. Oktober 1934.

Bad. Amtsgericht II.

Baden-Baden

Güterrechtsregistereintrag Bd. I., Seite 334: Galle Henry, Spielbankangestellter in Baden-Baden und Elisabeta geb. Tschierschwitz. Vertrag vom 31. August 1934: Gütertrennung.

Baden-Baden, den 24. Okt. 1934.

Amtsgericht I.

Basel

Tunnelarbeiten.

Teilerneuerung des Fahrnauer Tunnels der Strecke Schopfheim — Säckingen rund 560 m³ Abbruch, 126 m³ Widerlager u. 230 m² Gewölbemauerwerk, 140 m² Sichtfläch.-Ausbesserung, 390 m² Abdichtung, 200 m³ Hinterpackung, Einzelauswechselungen. Verdingungsunterlagen können, soweit Vorrat reicht, gegen Einsendung von 2,50 RM. in bar beim Reichsbahn-Betriebs-Amt Basel angefordert werden. Angebote mit Aufschr. postfrei verschlossen bis Mittwoch, 21. 11. 34, 11½, hierher einsenden. Zuschlagsfrist 4 Woch.

Reichsbahn-Betriebsamt Basel.

Badische Volkskunde

Preis geb. RM 4.— und

Die Germania des Tacitus

Preis geb. RM 5.40

Herausgegeben, übersetzt und mit volks- u. heimatkundlichen Anmerkungen versehen v. **Prof. Dr. Eugen Fehrle**, derzeitiger Ministerialrat im badisch. Kultusministerium.

Neben der übersichtlich. Textgestaltung, empfiehlt auch der Reichtum und die Güte der Bildbeilagen, die Werke wärmstens.

Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe, Kaiserstraße 133, **Führer-Verlag G.m.b.H.**, Geschäftsstelle Offenburg, Hauptstr. 82, **Führer-Verlag G.m.b.H.**, Geschäftsstelle Bad.-Baden, Leopoldspl.

Bruchsal

Bekanntmachung.

Der 1. November ist kein gesetzlicher Feiertag. Die Kriegergedächtnisfeier auf dem Friedhof muß deshalb ausfallen und auf den allgemeinen Heldengedenktag verlegt werden.

Bruchsal, den 27. Oktober 1934.

Der Bürgermeister.

Der Abschuß von Fasanenhennen wird mit sofortiger Wirkung für den Rest des Jagdjahres 1934/35 für den ganzen Amtsbezirk Bruchsal verboten.

Bruchsal, den 27. Oktober 1934.

Der Kreisjägermeister.

Für den Landwirt **Friedrich Hirsch** und dessen Ehefrau Hilda geb. Lutz in **Zeutern** wird heute vormittag 10 Uhr das Entschuldungsverfahren eröffnet. Als Entschuldungsstelle wird die Badische Landwirtschaftsbank — Bauernbank — in Karlsruhe bestimmt. Alle Ansprüche an den Betriebsinhaber sind bis zum 15. Dezember 1934 beim Amtsgericht Bruchsal I oder der Entschuldungsstelle anzumelden. Die Gläubiger haben die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden bis zu diesem Tag dem Gericht oder der Entschuldungsstelle einzureichen.

Bruchsal, den 20. Oktober 1934.

Amtsgericht I.

Für den Landwirt **Franz May (Philipp Sohn)** in **Odenheim** wird heute vormittag 11 Uhr das Entschuldungsverfahren eröffnet. Als Entschuldungsstelle wird die Badische Landwirtschaftsbank — Bauernbank — in Karlsruhe bestimmt. Alle Ansprüche an den Betriebsinhaber sind bis zum 15. Dezember 1934 beim Amtsgericht Bruchsal I oder der Entschuldungsstelle anzumelden. Die Gläubiger haben die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden bis zu diesem Tag dem Gericht oder der Entschuldungsstelle einzureichen.

Bruchsal, den 24. Oktober 1934.

Amtsgericht I.

Bühl

Für die Landwirt Johann **Meier** Wwe., Marie geb. Jung in Varnhalt, wurde heute 16 Uhr das landw. **Entschuldungs-Verfahren** eröffnet. Entschuldungsstelle ist die Badische Landwirtschaftsbank — Bauernbank — Karlsruhe. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche nach Grund- u. Entstehungszeit bis längstens 30. November d. Js. dem Gericht oder der Entschuldungsstelle anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden vorzulegen.

Bühl, 25. Oktober 1934.

Bad. Amtsgericht I.

Für den Landwirt u. Schuhmacher **Bernhard Dresel** in **Neusatz** wurde heute, 17 Uhr, das landw. Entschuldungsverfahren eröffnet. Entschuldungsstelle ist die Bad. Landwirtschaftsbank — Bauernbank — Karlsruhe. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche nach Grund und Entstehungszeit bis längstens 1. Dezember 1934 anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden vorzulegen.

Bühl, 26. Oktober 1934.

Bad. Amtsgericht I.

Durlach

Gustav **Benzler**, Schlosser a. D. in **Weingarten** (Baden) hat gemäß § 927 BGB. das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung des Eigentümers der Grundstücke: Grundbuch Weingarten (Baden), Band 37, Heft 19 — Lgb. Nr. 5864 Ackerland im Gewann: Inneres Mauertal — Lgb. Nr. 5864a Ackerland im Gewann: Inneres Mauertal — beantragt. Die im Grundbuch als Eigentümerin eingetragene Luise geb. Fischer, Witwe des Wagners Franz Schmidt von Weingarten, z. Zt. verschollen, wird aufgefordert, spätestens in dem auf: **Dienstag, den 5. Februar 1935**, vormittags 10 Uhr, Zimmer 25, vor dem Amtsgericht I Durlach anberaumten Aufgebotstermin ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.

Durlach, den 23. Oktober 1934.

Amtsgericht I — I A 3/34.

Ettenheim

Ueber den landwirtschaftlichen Betrieb des Landwirts **Ludwig Fleig** in **Kippenheimweiler**, Amt Lahr wird heute 11 Uhr gem. § 4 des Gesetzes zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse das Entschuldungsverfahren eröffnet. Zur Entschuldungsstelle wird ernannt: die Städt. Sparkasse in Ettenheim. Die beteiligten Gläubiger werden aufgefordert, alle Ansprüche an Betriebsinhaber bis spätestens 20. November 1934 bei dem unterzeichneten Amtsgericht anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden und sonstigen Nachweise bis zu diesem Tage dem Gericht einzureichen.

Ettenheim, den 16. Oktober 1934.

Amtsgericht.

Gengenbach

Im **Entschuldungsverfahren** auf Antrag der Frau Josef **Schwarz** Witwe in Unterentersbach wurde heute die Landesgewerbebank für Süddeutschland A.-G. in Karlsruhe als Entschuldungsstelle bestimmt.

Gengenbach, 23. Oktober 1934.

Amtsgericht.

Grünwettersbach

Die Gemeinde **Grünwettersbach** vergibt im Submissionsweg einen **fetten Rindsfarren. Angebote pro** 100 Kg. Lebendgewicht müssen bis Samstag, den 3. November 1934, 9 Uhr, im Rathaus hier einlaufen.

Grünwettersbach, 29. Okt. 1934.

Der Bürgermeister.

Faaß. (62328)

Hilpertsau

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischerei-Genossenschaft des Reichenbachs versteigert am **Mittwoch, den 14. November 1934**, nachmittags 5 Uhr, auf dem Rathaus in **Hilpertsau** die Ausübung der Fischerei des Reichenbachs ab 1. Januar 1935 auf weitere 12 Jahre in Pacht, wozu Liebhaber eingeladen werden. (62273)

Hilpertsau, den 26. Okt. 1934.

Das Bürgermeisteramt.

Karlsruhe

Ueber den landwirtschaftlichen Betrieb des **Karl Heinrich Hofheinz III** in **Spöck** wurde am 25. Oktober 1934, 17 Uhr, das Entschuldungsverfahren eröffnet. Als Entschuldungsstelle wurde die Bad. Landwirtschaftsbank — Bauernbank — in Karlsruhe bestimmt. Alle Ansprüche an den Betriebsinhaber sind bis zum 1. Dezember 1934 beim Amtsgericht Karlsruhe A 9 oder der Entschuldungsstelle anzumelden. Die Gläubiger haben die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden bis zu diesem Tag dem Gericht einzureichen.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1934.

Amtsgericht A 9.

Ueber den landwirtschaftlichen Betrieb des **Albert Meinzer** und dessen Ehefrau Emma geb. Seitz in Liedolsheim wurde am 25. Oktober 1934, 17 Uhr, das Entschuldungsverfahren eröffnet. Als Entschuldungsstelle wurde die Bad. Kommunale Landesbank — Grozentrale — in Mannheim bestimmt. Alle Ansprüche an die Betriebsinhaber sind bis zum 1. Dezember 1934 beim Amtsgericht Karlsruhe A 9 oder der Entschuldungsstelle anzumelden. Die Gläubiger haben die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden bis zu diesem Tag dem Gericht einzureichen.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1934.

Amtsgericht A 9.

Kehl

Handelsregister. Firma C. G. Maier, Aktiengesellschaft für Schiffahrt, Spedition und Kommission mit dem Sitz in Mannheim, Zweigniederlassung Kehl. Die Generalversammlung vom 18. Juli 1934 hat die Herabsetzung des Grundkapitals in erleichterter Form um 500 000 RM. auf 1 000 000 RM. beschlossen. Die am 18. Juli 1934 beschlossene Kapitalherabsetzung um 500 000 RM. ist erfolgt, das Grundkapital beträgt jetzt: 1 000 000 Reichsmark. Der Gesellschaftsvertrag wurde durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Juli 1934 in § 4 (Höhe des Aktienkapitals und Einteilung) geändert. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1000 Aktien zu je 700 RM. und 300 Aktien zu je 1000 RM.

Kehl, den 25. Oktober 1934.

Amtsgericht.

Handelsregister. Firma Palmofe Röst- u. Nährmittelwerk Otto Dick in Kehl. Die Firma ist geändert in: Palmofe-Röstwerk Otto Dick. Das Geschäft nebst Firma ist durch Erbgang auf Kaufmann Otto Dick Wtwe in Kehl übergegangen.

Kehl, den 25. Oktober 1934.

Amtsgericht.

Vereinsregister. Gewerbeverein Kehl in Kehl. Der Verein ist aufgelöst.

Kehl, den 25. Oktober 1934.

Amtsgericht.

Mannheim

Kohlenwertanleihe der Stadt Mannheim von 1923.

Die sämtlichen noch umlaufenden Schuldverschreibungen der 6prozent. Kohlenwertanleihe der Stadt Mannheim von 1923 werden hiermit auf 31. Januar 1935 zur Heimzahlung gekündigt. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen hört mit dem 31. Januar 1935 auf.

Die Einlösung erfolgt vom 1. Februar 1935 ab bei den nachgenannten Einlösungsstellen gegen Vorlage der Schuldverschreibungen und der noch nicht verfallenen Zinsscheine. Zugrunde gelegt wird der Preis der Kohlensorte „Westfälische Fettflammnuß IV gesiebt und gewaschen ab Zeche“ im Septbr. 1934 (16.95 RM. je To.). Für den 12. Zinsschein werden die vom 1. November 1934 bis 31. Januar 1935 in Betracht kommenden Zinsen bezahlt. Hiernach werden bezahlt für jedes Stück von Lit. A = 84.25 RM. Kapitalbetrag + 1.30 RM. Zins, zus. 85.55 RM. Lit. B = 33.70 RM. Kapitalbetrag + 0.52 RM. Zins, zus. 34.22 RM. Lit. C = 16.85 RM. Kapitalbetrag + 0.26 RM. Zins, zus. 17.11 RM. Lit. D = 8.43 RM. Kapitalbetrag + 0.13 RM. Zins, zus. 8.56 RM. Einlösungsstellen in **Mannheim**: Stadtkasse, Badische Bank, Badische Kommunale Landesbank — Girozentrale —, Commerz- und Privatbank, Deutsche Bank u. Diskonto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Marx & Goldschmidt; **Berlin**: Commerz- und Privatbank, Deutsche Bank u. Diskonto-Gesellschaft, Dresdner Bank; **Frankfurt a. Main**: Mitteldeutsche Kreditbank — Niederlassung der Commerz- und Privatbank, Deutsche Bank u. Diskonto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Bankhaus M. Hohenemser.

Mannheim, den 27. Oktober 1934.

Der Oberbürgermeister.

gez. Renninger. (61214)

Elegante Damen-Hüte

59945

Billige Preise

Fr. Hanselmann

Kriegsstr. 3a Ecke Rüppurrerstr.

Umformen nach flotten Modellen

Rastatt

Schutz der Spätjahrsaat.

Das **Fliegenlassen von Tauben** während der Spätjahrszeit, d. i. von dieser Bekanntgabe bis 15. November 1934 und das **Laufenlassen von Geflügel** auf fremden Grundstücken ist verboten. Die Taubenschläge sind in der Verbotszeit geschlossen zu halten.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Der Bürgermeister.

Wochenmarkt in Rastatt

am **Mittwoch, den 31. Oktober 1934.** Der Dienstagmarkt fällt aus.

Der Bürgermeister.

In der Woche vom 28. Oktober bis 3. November 1934 ist der Amtstag am

Mittwoch, den 31. Oktober 1934.

Rastatt, den 27. Oktober 1934.

Badisches Bezirksamt.

Amtliche Versteigerungen

Karlsruhe

Grundstücks-Zwangs-Versteigerung.

Das unterzeichnete Notariat versteigert am:

Montag, den 5. November 1934, vormittags 9 Uhr,

in seinen Diensträumen im Rathaus Karlsruhe, östlicher Eingang, Zimmer Nr. 15, das folgende Grundstück der Gemarkung Karlsruhe:

Lgb. Nr. 3413: Anwesen Ritterstraße Nr. 30.

Die amtliche Schätzung beträgt 60 000 RM.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1934.

Notariat 5 (Rathaus) als Vollstreckungsgericht.

Kehl

Freiwillige Versteigerung.

Am **Mittwoch, 31. Oktober 1934, vormittags ½10 Uhr** versteigert das Notariat Kehl in seinen Diensträumen aus dem Nachlaß der **Johann Bogel Eheleute Kehl** deren Hausgrundstück

Lgb. Nr. 2371 1 a 86 qm Hofreite
1 3 a 80 qm Hausgarten

zus. 5 a 66 qm an der Großherzog-Friedrich-Str. 31 Kehl mit einstöckigem Wohnhaus, Eisenbetonkeller, Kniestock und Verandaanbau.

Bedingungen werden im Termin festgestellt und bekanntgegeben. (61287)

Schätzung 14 000 RM.

Kehl, den 26. Oktober 1934.

Bad. Notariat.

Rastatt

Dung-Versteigerung.

aus der städt. Schafhaltung und dem städt. Schlachthaus am **Dienstag, den 30. Oktober 1934.** Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr bei der Rastatter Schuhfabrik.

Der Bürgermeister.

Laub-Versteigerung.

von den städt. Alleen und Anlagen am

Dienstag, den 30. Oktober 1934 vormittags 9 Uhr

gegen Barzahlung.

Zusammenkunft am Ottersdorfer Tor.

Der Bürgermeister.

Weingarten

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

1. Auf Antrag der Ludwig Maier Erben wird das nachstehende Hausgrundstück freiwillig zu Eigentum versteigert:

Lgb. Nr. 12507 5,58 a Hofreite mit Gebäulichkeiten und Hausgarten:

Auf der Hofreite steht:

a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller und Einfahrt.
b) Schweinestallgebäude.
c) Abortanbau.
d) Waschküche mit Schopf und Schweinestall.
e) Scheuer mit Stall und Balkenkeller.

Haus eignet sich als Bauernhaus oder auch als Lagerhaus.

2. Auf Antrag der Ludwig Ehrmann Witwe werden die nachverzeichneten Grundstücke freiwillig zu Eigentum versteigert:

1) Lgb. Nr. 5469: 18,19 a Ackerland Hinterer Heuberg.
2) Lgb. Nr. 9389: 10,80 a Ackerland im Sallenbusch.
3) Lgb. Nr. 10546: 6.68 a Ackerland im Pfraumenbaumen.

Die Versteigerung findet am **Mittwoch, den 31. Oktober 1934, nachmittags 8 Uhr,** im Rathaus — Bürgersaal — statt.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen im Rathaus — Kanzlei — zur Einsicht offen.

Anschließend an obige Versteigerung wird die alte Turnhalle der Gemeinde an der Luisenstraße öffentlich meistbietend versteigert.

Weingarten, den 26. Okt. 1934.

Bürgermeisteramt.

Guter Geschmack
empfehlenswerte Qualitäten
vorteilhafte Preise

das sind die Merkmale unserer Stoffneuheiten für Kleider und Mäntel

62298

LEIPHEIMER & MENDE